

Lebenshilfe wächst und wächst

Limburg. Seelisch behinderte Menschen müssen viel Geduld haben. Auch wenn die Limburger Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung wächst und wächst, gibt es für die doch zu wenig Plätze: Zwölf Personen stehen auf der Warteliste, für 25 bestehende Plätze muss Ersatz geschaffen werden. Auch ansonsten ist der Bedarf größer als das Angebot: Auf 456 anerkannten Plätzen sind 471 Männer und Frauen mit Behinderungen beschäftigt. Landesweit betrage die Überbelegung sogar zehn Prozent, berichtete Albrecht Fritz, der kaufmännische Geschäftsführer bei der Mitglieder-
versammlung.

Auf alle Fälle muss sich beim ehemaligen Wohnhaus in der Eisenbahnstraße, das neben dem florierenden Fahrradgeschäft 25 seelisch Behinderten Beschäftigung bietet, etwa tun: Das Haus entspricht nicht mehr den Vorschriften. „Wir müssen wieder Geld in die Hand nehmen und 40 neue Plätze schaffen. Es besteht dringender Handlungsbedarf“, sagte Fritz. Mitte März fanden Abstimmungsgespräche mit dem Landkreis und dem Landeswohlfahrtsverband als Kostenträger statt.

Schon jetzt wird bei der Lebenshilfe gebaut: Die Außenanlagen der Wohnheime „Im Elbboden“ werden saniert. Da das Schwimmbad von Rollstuhlfahrern nur über das Dr.-Ernst-Loew-Haus erreicht werden konnte, werde in der Außenanlage ein Aufzug errichtet und dann würden beide Häuser bis Ende Mai mit einem überdachten Weg verbunden. Fritz berichtete von vollen Wohnheimen. In diesem und den folgenden Jahren müssten insbesondere die Werkstätten weiterentwickelt werden. Fritz: „Bis 2025 werden wir noch Zugänge bekommen.“ Die Lebenshilfe treiben weiterhin finanzielle Sorgen um. Der Geschäftsführer berichtete von einer Erhöhung der Kostensätze um gerade einmal 2,64 Prozent für 2008 und 2009. Angesicht derzeit laufender Tarifforderungen und steigender Energiekosten könne die Erhöhung die Kosten bei weitem nicht abdecken.

Beim Verein seien die wirtschaftlichen Verhältnisse „bestens geordnet“, sagte Schatzmeister Michael

Müller. Er dankte den Spendern, die 2007 die Behinderten unterstützt haben. Kassenprüfer Hans Ziegner: „Wir waren erstaunt, wie viele Familien bei Feiern für die Lebenshilfe gespendet haben und danken auch den großzügigen Firmen.“ Aber die Zahl der Mitglieder sinkt weiter. Ende 2007 waren es gerade mal 366, berichtete der Vorsitzende, Werner Reingen. Das Beratungsangebot „Mitglieder helfen Mitgliedern“ werde trotz eines erheblichen Beratungsbedarfs fast gar nicht angenommen. Es müsse über die Einstellung dieses Angebots nachgedacht werden. Auf die Frage aus der Versammlung, wie sich die geplante Limburger Südumgehung auf die Lebenshilfe auswirke, sagte Geschäftsführer Fritz: „Wir müssen abwarten, gehen derzeit aber nicht von einer Belastung aus.“ Es könnten sich Vorteile für Zufahrten aus dem Limburger Norden ergeben, wenn die Innenstadt gemieden werden könne.

Ein weiteres Thema war das Parken um die beruflichen Schulen. Es wurde beklagt, dass die Schüler bereits am Morgen alles zuparkten. Der anwesende Landrat Manfred Michel: „Es besteht Einigkeit mit der Stadt über die Herrichtung eines neuen Parkplatzes nahe der Zeppelinstraße.“ Dies werde zu einer Entzerrung des ruhenden Verkehrs führen. Auch die Verkehrssituation auf dem Gelände der Lebenshilfe soll verbessert werden.

Das vor einem Jahr in Diez eröffnete neue Wohnheim wird inzwischen von 25 Behinderten bewohnt, aber auch die Möglichkeit für Kurzaufnahmen würden sehr gut angenommen, sagte Elisabeth Gerheim, Geschäftsführerin der Lebenshilfe Wohnen GmbH. Bei weiteren Aufnahmen im Sommer könne die dritte von insgesamt vier Gruppen eröffnet werden. In Diez gebe es insgesamt 48 Plätze. Dort sind Erzieher, Heilerziehungspfleger, Ergotherapeuten, Altenpfleger, Krankenschwestern, Pflegehelfer, hauswirtschaftliche Kräfte sowie Hilfskräfte (Schülerinnen und Schüler in sozialen Berufen) beschäftigt. Drei Auszubildende absolvieren zurzeit den fachpraktischen Teil zum Beruf des Heilerziehungspflegers. (nnp)